

Rüntingerb. II,24; *snitel pissen* Rgbg 2.H. 15.Jh. Lib.ord.rer. I,191,6.– In festen Fügungen: *guter B.* gute Speise, NB, OP vereinz.: *a gouda Bissn* Fürnrd SUL.– *Ein fetter Bissen* „Gewinn“ Passau.– *Harter B.* schwere Aufgabe, OB, NB vereinz.: *des is fia mi a hiata Bißn* Mit-tich GRI.– Ra.: *jmdm bleibt der B. im Halse stecken* u.ä. jmd erschrickt sehr, OB vereinz.: *dem is vo lauta Dakämma* [Schreck] *da Bißn in Hois stecka bliem* Staudach (Achtental) TS.– *Dä wead oan jeda Bissn nei<sup>r</sup>zöit* „wird man knapp gehalten“ Fürstenfeldbruck.– „Habsucht. *Es nimmt einer den andern den Bissen vom Maul weg*“ Bair.Sprw. I,207.– Sprichw.: *Auf'n guten Bissen gehört ein guter Trunk* ebd. 181.– *A langsame Sau kröigt seltn an warma Bissn* Tirschenrth WINKLER Heimatspr. 95.– Auch †Speise: „Da sieht man verschiedene Sorten Von himmlischen *Bisseln*“ STURM Lieder 93.

2 †: *Bißen* „Keil“ SCHMELLER I,292.

3 Dim. → *bißlein*.

Etym.: Ahd. *bizzo*, mhd. *bizze* swm., Abl. zur Wz. von → *beißen*; KLUGE-SEEBOLD 106.

SCHMELLER I,292.– WBÖ III,227f.; Schwäb.Wb. I,1140; Schw.Id. IV,1696; Suddt.Wb. II,395.– DWB II,47f.; Frühnhd.Wb. IV,482; LEXER HWb. I,293; Ahd.Wb. I,1164f.– BERTHOLD Fürther Wb. 22; BRAUN Gr.Wb. 50.– S-97A30.

Komp.: [**Lecker**]b. Leckerbissen, OB, OP vereinz.: *Lekabissn* Ascholding WOR.

WBÖ III,229.– DWB VI,484; Frühnhd.Wb. IX,562.

†[**Schlecker**]b. *dass.: abwärt*s [in die Hölle]/ *wo Krotten und Schlangen deine beste Schleckerbissel seyn werden* SELHAMER Tuba Rustica I,268.

HASSLEIN Nürnberg.Id. 87; SCHMELLER II,505.– WBÖ III,229; Schwäb.Wb. V,916.– DWB IX,552. E.F.

### bissen, -bißnen

Vb. 1 Zähne fletschen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°dea Hund bisst, das ea glei schamt* Dachau.

2 (dem Pferd) das Gebiß einlegen, °OB, °NB, °SCH vereinz.: *°biesn* Bghm ND.

WBÖ III,229.– LEXER HWb. I,294; Ahd.Wb. I,1165.– W-28/11.

Komp.: [**aus**]b. (dem Pferd) das Gebiß abnehmen, °OB, °NB vereinz.: *°gib de Roß z Unternzeit* [Zwischenmahlzeit am Nachmittag] *a Gsettl* [Futter], *duas aber ausbißn* Eiting MÜ; *ausbißen* SCHMELLER I,292.

SCHMELLER I,292.– WBÖ III,229f.; Suddt.Wb. I,582.

[**ein**]b. 1 wie → *b.2*, °OB vielf., °NB, °OP, °SCH mehrf.: *habts d' Roß scho eibisnt?* Moosburg FS; *°biß s Roß ei* Ensdf AM; *einbißen* SCHMELLER I,292.– Übertr.: *Einhalt gebieten, zügeln*, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°der darfs einbißn, sonst gehts eam no durch* Stephanskchn RO.– *°Bist scho eibißt?* „verheiratet“ Pfarrkchn.– 2 mit einem künstlichen Gebiß versehen, °OB, °NB vereinz.: *°bist neu einbißt worn?* N'bergkchn MÜ.– 3 das künstliche Gebiß einlegen, °OB, °NB vereinz.: *°hast scho eibißt?* Pfaffenhfn.

SCHMELLER I,292.– WBÖ III,230; Suddt.Wb. III,566.– W-28/12f.

†[**im**]b.: *Inbissen* „essen, zu Mittag essen“ WESTENRIEDER Gloss. 267.

LEXER HWb. I,1429; Gl.Wb. 302.

E.F.

### pissen

Vb., urinieren, OB vereinz.: *Bluat pissn* „bei Kühen“ Hundham MB; *Däß mir ... alls umbbring unser hand, Auch den, der pisset an die wand* SACHS Werke XV,78,27–29.– Syn. → *seichen*.

Etym.: Aus frz. *pisser*; KLUGE-SEEBOLD 705.

WBÖ III,230; Suddt.Wb. II,395.– DWB VII,1869; Frühnhd.Wb. IV,483; LEXER HWb. II,275. E.F.

### bissig

Adj. 1 zum Beißen neigend, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *s Pferd is bissi* Wasserburg; *spia den bissönga Hund ei* Kreuzbg WOS; *a bißigar hund* SCHWEIZER Dießner Wb. 149; *Mordex piziger* Windbg BOG 12.Jh. StSG. IV,79,31.– Im Vergleich *b. wie ein Hund* u.ä. aggressiv, OB, °OP vereinz.: *°bissi wie a Kenhund* Wiefelsdf BUL.– Sprichw.: *°am bissign Hund muaßt an Brocka hiwerfa* Leiblfing SR, ähnlich SCHÖN-WERTH Sprichw. 21.– *An bissigen Hund soll maniad tratzen* „ärgern“ Wdmünchn.Heimatbote 20 (1989) 66.– *Wià glëänà s Doàf, wie bissegà d Hundd* „Der Unscheinbare macht gerne durch wichtiges Getue auf sich aufmerksam“ KAPS Welt d.Bauern 54.

2 übertr.– 2a von Menschen.– 2a böswillig, zänkisch, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. mehrf.: *dö sein so bissi aufananda wie Hund und Katz* Gartelsrd AIC; *dös is da a so a bissigs Luada* Neunburg; *wöi mäira als dö altn Weiba Zäa valöisn, desto bissiga wern sö* Lauterbach REH; *bißig* „beißig, böswillig, zänkisch“ SCHMELLER I,292; *sie war eh scho auf der bissign Seitn* Zwiebelturm 2 (1947) 223; *mit bissigen Schmachreden* HUEBER Granat-apfel 64.–